

# **Rechenschaftsbericht zum 31.12.2010**

*Familienstiftung Ladbergen*

*Heckenweg 8*

*49549 Ladbergen*



**Abgegeben in der 2. Stiferversammlung am 16.02.2011  
in „Möllers Hof“.**

## Inhaltsverzeichnis:

<b>Stifter und Spender .....</b>	<b>3</b>
<b>Vorstand .....</b>	<b>3</b>
<b>Projekte .....</b>	<b>4 – 9</b>
- Babysitterausbildung .....	4 – 5
- Erste Hilfe am Kind .....	5
- Heilpädagogisches Voltigieren .....	5 – 6
- Schülerfahrtkosten .....	6
- Nachhilfe .....	6
- Kein Kind ohne Mahlzeit .....	7
- Stiftungspreis .....	7
- Kinderferienprogramm .....	8
- Theaterfahrt der Grundschule .....	8
- Sprechstunde „Spricht mein Kind richtig?“ .....	8
- Bewerbungstraining .....	9
- Seminarreihe „Fit fürs Leben .....	9
- Ladbergen Geschenkgutschein .....	9
- Spendenakquise .....	10
- Sommerlager der Pfadfinder .....	10
<b>Ausblicke .....</b>	<b>10 - 13</b>
<b>Haupteinnahmen und -ausgaben 2010 .....</b>	<b>14</b>

## **Stifter und Spender**

Im Jahr 2010 konnte sich die Stiftung über 2 Zustiftungen und 40 Spenden freuen.

Nach aktuellem Stand beteiligen sich damit seit 2008 insgesamt 89 Stifter und 87 Spender.

## **Vorstand**

Seit der Anerkennung im November 2009 sind die Angelegenheiten der Stiftung in 20 Vorstandssitzungen beraten worden.

## **Zusammenarbeit mit den Bildungs- und Erziehungseinrichtungen**

Wie im Vorjahr führte der Vorstand wieder ein Sommerfest für Beschäftigte aller Einrichtungen in der Gemeinde Ladbergen am Heimatmuseum in Ladbergen durch.

Es fand unter den TeilnehmerINNEN ein reger Informations- und Ideenaustausch statt.

## **Aktionen**

Der Vorstand beteiligte sich wieder am Bärenfest. Dabei konnten am eingerichteten Info- und Aktionsstand neben dem Werbeeffekte auch Einnahmen für die Stiftung erzielt und Spender gewonnen werden. Auch beim Grundschulfest 2010 war der Vorstand vor Ort und warb mit Info-Blättern unter dem Motto „Wir zaubern für Ladbergen“ für die Familienstiftung.

## **Zusammenarbeit**

- Teilnahme an der Leiterinnenrunde der Ladberger Bildungs- und Erziehungseinrichtungen.
- Beteiligung der Kooperationspartner an den Bedürftigkeitsprüfungen.

## Projekte

### Babysitterausbildung

Das DRK-Familienzentrum bot auch im Jahr 2010 in Kooperation mit der Familienstiftung für interessierte Babysitter ab 14 Jahren, die Möglichkeit an, eine Ausbildung mit Zertifikat zu absolvieren.

Nur ausgebildete Babysitter sollen dann über das DRK-Familienzentrum weiter vermittelt werden können.

Es wurden Kenntnisse vermittelt, die man im Umgang mit Babys und Kleinkindern wissen muss.

#### ***Familie im Wandel***

- Die heutige Situation junger Familien. Durch die Auseinandersetzung mit den Familienformen wurden deren Bedürfnisse und die Aufgabe als Babysitter genauer definiert.

#### ***Umgang mit dem Säugling***

- Kennenlernen verschiedener Wickelmethode. Gleichzeitig wurde ein sicheres Gefühl vermittelt, wie das Baby zu berühren, aufzunehmen, zu halten und zu tragen ist.

#### ***Vom Säugling zum Kleinkind***

- Entwicklung des Säuglings zum Kleinkind (0-3 Jahre) und altersgemäße Spiel- und Beschäftigungsmethoden für diese Altersstufe. Außerdem wurde für schwierige Situationen, die in dieser Altersstufe auftreten können, sensibilisiert.

#### ***Vom Kindergartenkind zum Schulkind***

- Darstellung der Entwicklung des Kindergartenkindes und des Schulkindes. Entwicklungs- und altersgerechtes Spielmaterial für diese Altersstufe.  
Auseinandersetzung mit den Fragen: „Was brauchen Kinder?“ und „Wie geht man mit ihnen um, damit sie sich positiv entwickeln können?“

#### ***Erstkontakt der Babysitter zu den Eltern***

- Hier wurden gegenseitige Wünsche und Erwartungen deutlich. Das eigene Verhalten wurde reflektiert. Bewusstwerden der Bedeutung des Erstkontaktes für eine weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit.  
Es wurden eigenen Stärken und Schwächen in der Kommunikation analysiert und das Einfühlen in andere Personen geübt.

### ***Unfallgefahren, Unfallverhütung und Kinderkrankheiten***

- Gefahrenquellen erkennen und einschätzen.  
Wie kann man Unfälle vermeiden.  
Informationen über die Symptome von Kinderkrankheiten.

### ***Aufsichtspflicht***

- Aufklärung über die Aufsichtspflichten.

### ***Babysitterservice und -vermittlung***

- Verschiedene Möglichkeiten der Babysittervermittlung und wie man den Kontakt zu Familien aufnehmen und gestalten kann.

## **Erste Hilfe am Kind**

(in Kooperation mit dem DRK-Kreisverband Tecklenburger Land e. V.)

„Kinder sind keine kleinen Erwachsenen“ ist eine Grundregel in der Medizin.

Dies gilt nicht nur für ihr Denken, Fühlen und ihre körperliche Leistungsfähigkeit. Bei Kindern gibt es auch medizinische Besonderheiten: Akute Krankheiten, die nur in diesem Alter auftreten oder bestimmte Verletzungen, die gerade Kindern häufig passieren.

Folgende Themen wurden innerhalb dieser Veranstaltung für Babysitter, Eltern und ErzieherINNEN aufgegriffen:

- Kindernotfällen vorbeugen
- richtiges Verhalten bei Notfällen mit Kindern
- Lebensrettende Sofortmaßnahmen (u.a. auch plötzlicher Kindstod, Gefahren durch Erstickern)
- Häufige Unfall- und Notfallarten
- Sport- und Spielverletzungen und Knochenbrüche
- Thermische Schädigungen (z.B. Erste Hilfe bei Sonnenstich, Gefahren durch Zecken)
- Vergiftungen und Verätzungen
- Infektions- und Kinderkrankheiten

## **Heilpädagogisches Voltigieren**

Von einer Kindertagesstätte war beantragt worden, einem verhaltensauffälligen Kind die Therapie über das heilpädagogische Voltigieren zu ermöglichen.

Die Stiftung übernahm - da die Maßnahme im Vorjahr sehr großen Erfolg zeigte - hier die Kosten für 20 Therapien.

## **Schülerfahrtkosten**

Eine Ladberger Familie mit 8 Kindern musste - weil sie in unserem Dorf keine geeignete Wohnung fand – nach Lengerich ziehen.

Zwei der Kinder besuch(t)en den vierten und somit letzten Jahrgang der hiesigen Grundschule.

Um eine Umschulung – insbesondere im lehrstoffreichen vierten Schuljahr - zu vermeiden wurde mit der Grundschule ein Gespräch über die weitere Beschulung der beiden Kinder mit dem Ergebnis geführt, dass ein Verbleib im zweiten Halbjahr als pädagogisch sinnvoll und empfehlenswert erachtet wurde.

Eine Finanzierung der Fahrtkosten durch die Familie war jedoch nicht möglich. Dies ergaben auch Bedürftigkeitsprüfungen an kundigen Stellen.

Daher beschloss der Stiftungsvorstand, der Familie bis zum 30.06.2010 einen monatlichen Zuschuss zu den Kraftstoffkosten zu gewähren.

Dieser Zuschuss beschränkte sich ausschließlich auf ein Mitglied der Familie in Verbindung mit dem Kraftfahrzeug mit dem bekannten Kfz.-Kennzeichen und war durch die Stiftung jederzeit widerrufbar.

## **Nachhilfe**

Als eines der wichtigsten und umfangreichsten Projekte ist die Nachhilfebetreuung in verschiedenen Schulfächern und unter Beteiligung von Schülern unterschiedlicher Schulformen anzusehen.

Der Vorstand verfügt zurzeit über Kontakte zu 10 NachhilfelehrerINNEN.

Davon sind im vergangenen Jahr 9 Lehrpersonen an 637 Stunden mit tätig geworden.

Das Nachhilfeprojekt erstreckte sich mit 297 Stunden (Vorjahr= 118 Std.) auf den Bereich der Grundschule und mit 340 Stunden (Vorjahr= 73 Std.) auf Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schulen.

## Kein Kind ohne Mahlzeit

In Betreuungseinrichtungen mit Ganztagsbetreuung ist es üblich, den Kindern ein warmes Mittagessen zu reichen.

Zwei dieser Einrichtungen (Sternenkindergarten und Christoporus-Kindergarten) erhielten im Berichtszeitraum Zuschüsse zu 1247 Mahlzeiten mit einem Gesamtaufwand von 1.497,00 €.

## Stiftungspreis

Unsere Stiftung hat sich in ihrer Satzung zum Ziel gesetzt, jährlich einen Preis für das beste, durch Initiative aus der Bürgerschaft geplante und durchgeführte Projekt

### Eltern–Kind–Projekt

zu belohnen!!!

Für das Jahr 2009 wurde der Stiftungspreis wie folgt vergeben:

Schützenverein Wester	- Ladberger Osternest -	100,00 €
Christophorus Kindergarten	- St. Martin in Ladbergen -	300,00 €
TSV Ladbergen	- Familie in Bewegung -	500,00 €

Für 2010 sollten sich die Projekte auf die Themen

### *Musik und/oder Theater*

beziehen.

Ob als Nachbarschaft, Straßengemeinschaft, Verein oder Organisation veranlasst – **jeder konnte sich an diesem Wettbewerb beteiligen!**

Einzige Voraussetzung war, dass eine Veranstaltung organisiert und durchgeführt wurde, an der Eltern und Kinder **aktiv und gemeinsam** teilgenommen haben.

Auf die im „Ladbiürger-Käse-Blättchen“ veröffentlichten Ausschreibungen richteten drei Bewerber ihre Bewerbung an die Stiftung.

Über die eingereichten Anträge hatte der Vorstand entschieden, sodass der Preis im Rahmen der Stifterversammlung 2011 verliehen werden konnte.

## **Kinderferienprogramm**

In Anerkennung des hohen Betreuungswertes der innerhalb des gesamten Kinderferienprogramms angebotenen Aktivitäten erkannte der Vorstand dem Jugendzentrum als Initiator und Veranstalter einen Zuschuss in Höhe von 300,00 € zu.

## **Theaterfahrt der Grundschule**

Am 01.12.2010 besuchte die Grundschule mit allen Schülerinnen und Schülern die Aufführung des Theaterstückes "Pünktchen und Anton" im Stadttheater Osnabrück.

Nach Bedürftigkeitsprüfung durch die Schule wurden von der Stiftung Fahrtkosten für 11 Kinder anteilig übernommen.

## **Offene Sprechstunde „Spricht mein Kind richtig?“**

Die von der Stiftung getragene Maßnahme wurde vom DRK-Familienzentrum an 10 Sprechtagen unter Mitwirkung von Sprachtherapeuten und Logopäden durchgeführt.

Die vorgestellten Kinder waren im Alter von 2-6 Jahren. Beratungsinhalte waren allgemeine Anregungen zur sprachlichen Förderung sowie individuelle Empfehlungen bzgl. ärztlicher Diagnostik und / oder ambulanter Sprachtherapie.

## **Seminarreihe "fit fürs Leben"**

Mit einer umfangreichen Vortragsveranstaltungsreihe dieses Titels ist der Vorstand im Spätsommer letzten Jahres an die Öffentlichkeit getreten. Sie sollte sich in den Monaten November 2010 bis Mai 2011 vorwiegend an junge Erwachsene, die eine Familie gründen wollen oder dieses schon getan haben, wenden.

Es soll(te) Orientierung gegeben werden zu vielfältigen, komplexen Vorgängen, mit denen heute junge Menschen konfrontiert werden. Themengruppen sind „Umgang mit Geld“, „Familiengemeinschaft“, „Essen und Trinken“, „Arbeitsplatz“, „Internet“.

In den ersten drei Veranstaltungen im November 2010 wurde angeboten Informationen zu Schuldenfallen, Problembewältigung bei Verschuldung,



und Anleitung zur Führung eines Haushaltsbuches zur praktischen Einteilung des Geldes zu vermitteln.

Ferner hatten sich die Leiter der beiden örtlichen Geldinstitute bereit erklärt, über die Themen Lebensplanung, Altersversorgung und Geldanlage sowie über notwendige und überflüssige Versicherungen und über Nutzen und Risiken der Aktien, Zertifikate und Sparbriefe zu referieren.

## **Bewerbungstraining**

In Fortführung der im letzten Jahr durchgeführten Veranstaltungen sollten sich die Trainings 2010 getrennt an Hauptschüler, Realschüler und Gymnasiasten richten. Jedoch gingen trotz vorheriger Ansprache der infrage kommenden weiterführenden Schulen sowie Veröffentlichungen in „Blättken“ und Tageszeitung keine Anmeldungen ein.

Zum Glück sind der Stiftung keine Kosten entstanden.

## **Ladberger Geschenkgutschein**

In Vorgesprächen war bei den Ladberger Geldinstituten, der Werbegemeinschaft und der Marketinginitiative „Nu män tou“ angeregt worden, in unserem Dorf ein Geschenkgutschein-System einzuführen.

Gestartet wurde die Gutschein-Aktion in Ladbergen am Dienstag, 2. November. Dann lagen die von der Gemeindeverwaltung gestalteten und mit einem Bild vom Kreisel versehenen Karten in den beiden Geldinstituten zum Verkauf aus.

Für Ladbergen war die Sache neu. In anderen Orten wie Ibbenbüren gibt es so etwas schon länger. Dort ist der Gutschein sehr beliebt.

Wie funktioniert das Ganze? Relativ einfach. Die beiden Ladberger Kredit-Institute bieten die Gutscheine an. Es gibt sie in Werten von zehn, 20 und 50 Euro. Damit kann der Besitzer nun in ein Ladberger Geschäft gehen und ihn einlösen. Auch Tanken ist möglich.

Das Geschäft rechnet dann mit der Volksbank oder Kreissparkasse ab.

Profitieren wird von der Aktion auch die Familienstiftung. Wenn es gut läuft, sollen zwischen fünf und zehn Prozent der Gesamtsumme in diesem Jahr ausgeschüttet werden.

## **Spendenakquise**

Zur Sicherstellung der Stiftungsziele sind Spendeneinnahmen unerlässlich.

Zwar waren die Ladberger auch in 2010 ausgesprochen spendenfreundlich und belohnten damit die bisher von der Stiftung geleistete Arbeit. Jedoch kann nicht davon ausgegangen werden, dass sich dieser Trend über die Jahre fortsetzen wird.

Daher strebte der Stiftungsvorstand im vergangenen Jahr an, Spender zu gewinnen, die mithelfen, die Ziele der Stiftung durch **regelmäßige** Spendenüberweisungen sicher zu stellen.

Diese Initiative fand nur in begrenztem Umfang einen Teilerfolg. Insgesamt drei „regelmäßige“ SpenderINNEN überweisen der Stiftung seit dem Sommer 2010 einen „Obolus“ per Dauerauftrag.

## **Sommerlager der Pfadfinder**

Die Ladberger Pfadfinder führen – wie in jedem Jahr – auch 2010 in ein Sommerlager zu einem Pfadfinderplatz.

Sie richteten sich mit einem Ersuchen an die Familienstiftung, für 3 Kinder den Kostenbeitrag zu übernehmen, deren Eltern nicht in der Lage waren, die Fahrt zu finanzieren.

Der Stiftungsvorstand beschloss, hier mit einem Betrag von 750 € zu helfen, um gegenüber dem Leitungsteam der Pfadfinder, das sehr engagiert diese Aufgabe der Kinderbetreuung wahrnimmt, ein Signal der Anerkennung zu setzen.

## Ausblicke

Der Stiftungsvorstand hat sich für 2011 die Umsetzung folgender Projekte zum Ziel gesetzt:

### **Streetwork-Arbeit**

Der Vorsitzende des Fördervereins für christliche Jugendarbeit - Werner Suhre - berichtet dem Vorstand bereits im vergangenen Jahr über die Tätigkeit des seines Vereins.

Er wies darauf hin, dass alle Jugendprobleme, die auch von Großstädten bekannt sind, entsprechend auch bei einem Teil der Ladberger Jugend anzutreffen seien:

seelische Erkrankungen ( Depression ), Borderlein-Syndrom, Essstörungen, ADS/ADHS, Alkohol, auch z. T. Drogen.

Daneben seien soziale Probleme existent:

Bindungsverluste nach Trennung der Eltern, Verlustängste, problematisches Eltern-Umfeld, häusliche Gewalt, Alkoholismus.

Ein Bedarf der Unterstützung zur Linderung dieser Problemfelder wird auch für Ladbergen gesehen. Es gibt eine Reihe Jugendlicher, die weder das Jugendzentrum noch den Förderverein besuchen, die aber eine Ansprache benötigen.

Folgende Maßnahmen hielt W. S. u. a. für hilfreich:

- Aufstockung der  $\frac{3}{4}$ -Stelle des Sozialpädagogen auf eine Vollstelle zwecks Einsatzes in der „Streetwork-Arbeit“.
- Aufklärungsarbeit durch Vortragsreihen zu einschlägigen Themen

Der Vorstand ist sich einig, dass entsprechende Fördermaßnahmen zum Satzungsprofil der Familienstiftung passen und dass konkrete Anträge auf Förderung positiv beschieden würden.

Der Einsatz eines Sozialarbeiters/Sozialpädagogen für Streetwork - Arbeit wird als besonders wichtig angesehen. Das Fördervolumen wird auf ca. 5000,00 € p. a. geschätzt, wobei anzustreben ist, dass sich auch die politische Gemeinde sich dieses Themas annimmt.

In 2010 scheiterte die Umsetzung dieser Maßnahme daran, dass der Förderverein erst im August einen Sozialarbeiter einstellen konnte, der sich zunächst in seine originären Aufgaben einzuarbeiten hatte.

## **Vortragsreihen**

Leider fanden die angebotenen Informationsveranstaltungen „fit fürs Leben“ im vergangenen Jahr nicht die gewünschte Resonanz.

Es bleibt zu hoffen, dass zu den für 2011 vorgesehen Terminen mit den Schwerpunkten

„Familie ...“, „Kinder ...“, „Gesundheit ...“, „Kochen ...“, „Arbeitsplatz ...“  
sowie „Computer und Internet“

ein größerer Interessentenkreis angesprochen wird.

Begründet wird diese Hoffnung damit, dass die Volkshochschule Lengerich diese Seminarthemen in ihr Halbjahresprogramm aufgenommen hat.

## **Babysitterausbildung**

Nach den Erfolgen der vergangenen Jahre wird angestrebt, die Ausbildung von Babysittern weiterzuführen.

## **Erste Hilfe am Kind**

Auch diese Maßnahme stieß auf großes Interesse und ist wert, weitergeführt zu werden.

## **Zusammenarbeit mit den Bildungs- und Erziehungseinrichtungen**

- Wiederholung des Sommerfestes mit den Beschäftigten Einrichtungen in der Gemeinde Ladbergen.
- Erneute Teilnahme an der Leiterinnenrunde der Ladberger Bildungs- und Erziehungseinrichtungen.

- Kooperation mit Volkshochschule Lengerich und Musikschule Tecklenburger Land.

## **Stiftungspreis**

Wie schon in der Stifterversammlung 2010 zum Ausdruck gebracht, wird für die Vergabe des Stiftungspreises „Eltern-Kind-Projekt“ ein konkretes Thema (Natur, Sport, Musik, Theater, Literatur ...) vorgegeben.

Für das Jahr 2011 wird über das Thema in der nächsten Vorstandssitzung beraten.

## **Spendenakquise**

Schon im Jahr 2010 hielten sich Einnahmen der Stiftung und Ausgaben für die durchgeführten Projekte fast die Waage (siehe Bilanz).

Es ist damit zu rechnen, dass sich die Ausgaben künftig kontinuierlich erhöhen werden.

Wenn unsere Stiftung im Laufe der Zeit nicht gezwungen sein soll, das noch vorhandene finanzielle „Polster“ aufzubrechen, werden wir wohl unsere kreativen Bemühungen zur Spendenakquise noch verstärken müssen und uns auch nicht davor scheuen, in unserem Dorf „Klinken zu putzen“.

## Haupteinnahmen und -ausgaben 2010 im Überblick

<b>Einnahmen:</b>		
	Stiftungsgelder 2010	2.500,00 €
	dto. 2009	2.000,00 €
	Spendengelder 2010	9.518,00 €
	dto. 2009	15.682,86 €
	Zinserträge 2010	1.266,34 €
	dto. 2009	2.180,01 €
<b>Gesamteinnahmen 2010:</b>		<b>13.284,34 €</b>
	dto. 2009	19.862,87 €

<b>Hauptausgaben:</b>		
	Nachhilfe	5.470,00 €
	Kein Kind ohne Mahlzeit	1.497,00 €
	Babysitterausbildung	680,00 €
	Erste Hilfe am Kind	560,00 €
	Stiftungspreis	900,00 €
	Heilpädagogisches Reiten	342,50 €
	Infoveranstaltungen	125,00 €
	Zuschuss an Pfadfinder	750,00 €
	Zuschuss Kinderferienprogramm	300,00 €
	Sonstige Projekte	646,72 €
<b>11.271,22 €</b>		

<b>Eigenkapital am 31.12.2010:</b>		<b>92.905,10 €</b>
davon	langfristige Besitzposten	35.425,26 €
	kurzfristige Besitzposten	55.905,10 €
	Rücklagen	-19.000,48 €
<b>Stiftungskapital incl. Mittelvorträge</b>		<b>72.329,58 €</b>
	Grundstockvermögen	58.050,00 €
	Zustiftungen	4.000,00 €
<b>Verfügbare Mittel</b>		<b>10.279,58 €</b>